

Mittelrisalit drei, in den Rücklagen je fünf Achsen maass. Die Schauseite zeigte wieder schlichte Lisenenblenden, in denen die mit einigem Ornament bekrönten Rundbogenfenster sassen. An der Decke fanden sich sehr schöne Stuckrosetten. Der Bau diente in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Akademischen Kunstausstellungen. Seine fortschreitende Baufälligkeit liess seinen Abbruch nöthig erscheinen. Doch erfolgte dieser erst bei Beginn des Neubaues für die K. Akademie der Künste.

Die berühmte Brühl'sche Gemäldegalerie, über die 1754 eine Publikation in Kupferstich erschien, wurde 1768 an die Kaiserin Katharina II. von Russland

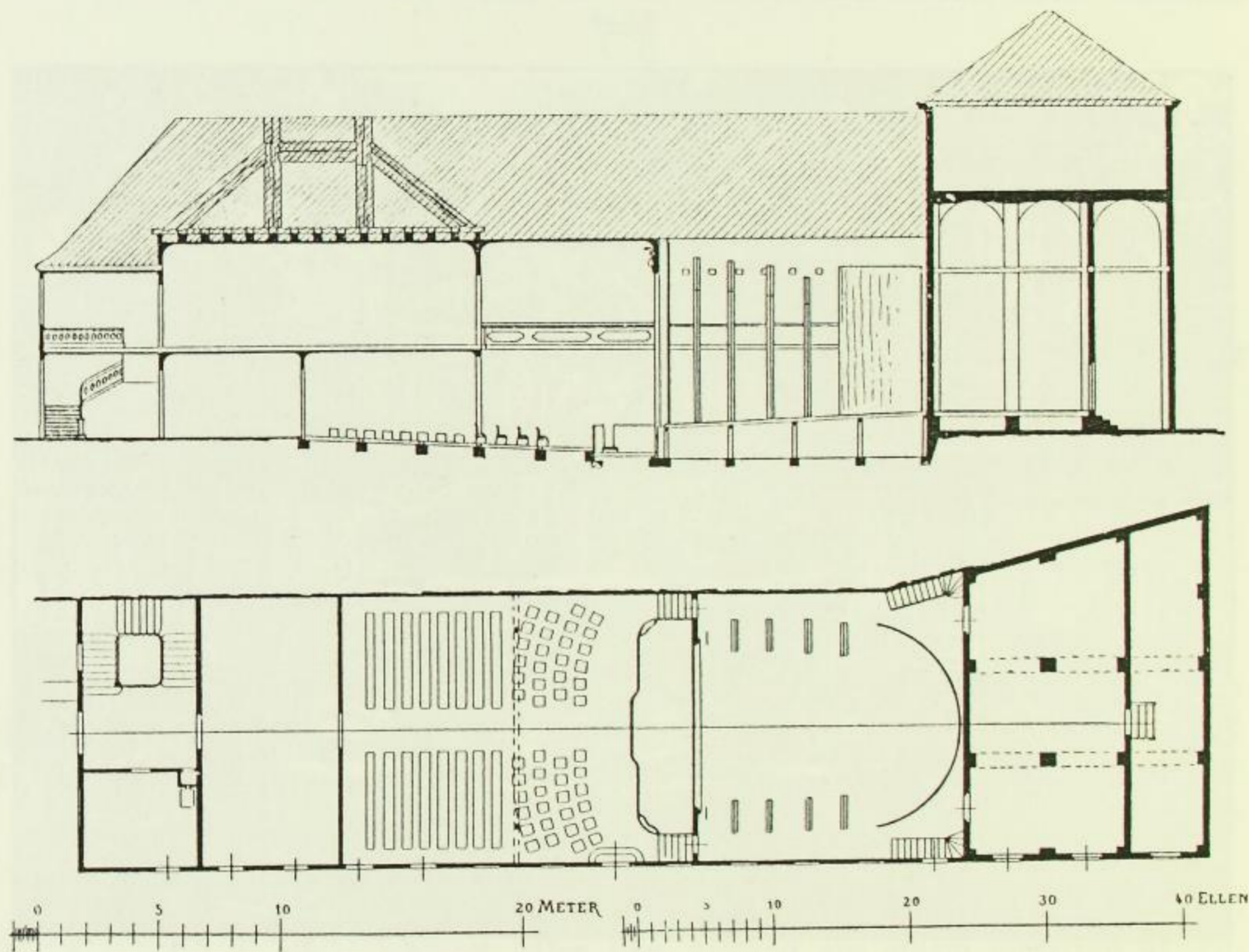


Fig. 376. Brühl'scher Garten, das Theater.

verkauft. Die Bilder waren nur an der Südwand der Säle aufgestellt, während an der Nordwand an den Fensterschäften Spiegel angebracht waren.

Oestlich und westlich schlossen sich an die Galerie offene Säle in mit Grün bewachsenem Lattenwerk.

6. Der Hintergarten. Dieser umfasste die ganze Jungfernbastei bis an das Zeughaus (Seite 418) heran. Der frühere Cavalier war dazu benutzt, ein kreisförmiges Gartenparterre über die Gleiche des äusseren Umganges längs des den Wall umgebenden schmiedeeisernen Gitters zu erheben. Sanft ansteigende Treppenwege führen zu dieser Höhe empor, und zwar zu Pavillons und Halbrundgängen in Lattenwerk, die zu dem an der Ecke gelegenen Belvédère hinleiten. In dem Zwickel östlich von jenem Gartenparterre war ein Gartenplatz angeordnet, der gegen Osten mit einer Brunnenanlage und einem Bassin abge-